

VERKEHRSClub DER SCHWEIZ VCS SEKTION THURGAU

**EINLADUNG ZUR
JAHRESVERSAMMLUNG 2010**

**Donnerstag, 18. März 2010
19.20 Uhr**

VCS

Hotel Bahnhof, Bahnhofstrasse 45, 8580 Amriswil

- 1. Teil: 19.20 Uhr, Verbandsgeschäfte
ab 20 Uhr Apéro**
- 2. Teil: 20.15 Uhr (öffentlich)**

**Finden wir einen Kompromiss – oder steuern wir trotz gewonnener
T14-Abstimmung auf eine Konfrontation zu?
Was ist anders als 2005? Was wollen die Umweltverbände?**

Referent: Toni Kappeler, Kantonsrat, Präsident Pro Natura TG

Velobörsen 2010



**Kreuzlingen
Samstag, 3. April**

Im Park vom Haus Sallmann, Kreuzlingen

Annahme: ab 09.00 Uhr Verkauf: ab 13.00 Uhr

Weitere Auskünfte unter Telefon 071 688 68 35, 079 298 74 25.

(Wir bitten alle Händler, sich vorgängig anzumelden, damit wir die nötigen Papiere zustellen können.)

Nicht verkaufte und nicht mehr abgeholte Gegenstände gehen noch am Samstag ab 15 Uhr an den Verein für Selbsthilfe-Projekte im Osten (Rumänien).

Weitere Velobörsen

*in Weinfelden, Arbon, Frauenfeld,
Bischofszell (20. März, Kornhalle)*

Einladung zur Jahresversammlung 2010

Donnerstag, 18. März 2010, 19.20 Uhr

Im Hotel Bahnhof, Bahnhofstrasse 45, 8580 Amriswil

19.20 Uhr **1. Teil: Verbandsgeschäfte**

1. Wahl der StimmzählerInnen
2. Protokoll der Jahresversammlung 2009
3. Jahresbericht
4. Jahresrechnung, Revisorenbericht und Budget
5. Wahl des Vorstandes, der Rechnungsrevisoren und der Delegierten
6. Verschiedenes

Diskussionsleitung: Wolfgang Schreier, Kreuzlingen

Anträge zu den Geschäften bitte bis 12. März 2010 einreichen.

20.00 Uhr **Apéro**

20.15 Uhr **2. Teil: öffentlich**

Finden wir einen Kompromiss – oder steuern wir trotz gewonnener T14-Abstimmung auf eine Konfrontation zu? Was ist anders als 2005? Was wollen die Umweltverbände?

Referent: Toni Kappeler, Kantonsrat, Präsident Pro Natura TG

Vorstand: Wolfgang Schreier, Co-Präsident, Kreuzlingen (Regionsvertreter Kreuzlingen/Untersee); Barbara Kern, Co-Präsidentin (Regionsvertreterin Kreuzlingen/Untersee); Susanne Frischknecht Sekretariat/Kassierin, Halden bei Bischofszell (Regionsvertreterin Bischofszell); Brigitte Ladner, Romanshorn (Regionsvertreterin Romanshorn); Jana Brönimann, Kreuzlingen (Regionsvertreterin Kreuzlingen/Untersee, Homepage-Verantwortliche)
Weitere Regionsvertreter: Franz Portmann, Weinfeld, Ernst Frischknecht, Kreuzlingen

Halden, Anfang Februar 2010

Mit freundlichen Grüßen

Susanne Frischknecht

Wolfgang Schreier

Barbara Kern

Protokoll der Jahresversammlung 2009

Die Jahresversammlung 2009 im Hotel Bodan, Romanshorn, wurde von Wolfgang Schreier pünktlich eröffnet. Da zu den Traktanden keine Änderungsvorschläge vorlagen, konnten die statutarischen Geschäfte in Angriff genommen werden. Das Protokoll der Jahresversammlung 2008 wurde ohne Bemerkungen verabschiedet.

Rechnung

Unsere Geschäfts- und Kassenführerin Susanne Frischknecht präsentierte den Jahresabschluss der Rechnung, welche mit einem erfreulichen Vermögen von 74 435.80 abschloss.

Die Revisoren beantragten Abnahme der Rechnung und Entlastung der Kassierin, ebenso verabschiedeten die Versammelten das vorgeschlagene Budget 2009.

Wahlen: Zum Co-Präsidenten wurde mit grossem Applaus Wolfgang Schreier aus Kreuzlingen wieder gewählt. Barbara Kern wurde neu als zweite Co-Präsidentin gewählt.

Weiter wurden einstimmig bestätigt: Susanne Frischknecht (Sekretariat, Kasse), Jana Brönimann (Informatik/Homepage), Brigitte Ladner (OG Romanshorn).

Weiter einstimmig wurden als Delegierte gewählt: Susanne Frischknecht, Brigitte Ladner, Barbara Kern, Wolfgang Schreier.

Als Revisor bleibt uns weiterhin Klemenz Somm (Schrofen) erhalten. Die Stelle des zweiten Revisors wird neu durch Ernst Frischknecht besetzt.

Eine thurgauische Erfolgsgeschichte:

«Thurbo – Gestern, heute und Morgen»

Nach dem schmackhaften Apéro, wo auch Zeit blieb für Gespräche, eröffnete Barbara Kern den zweiten und öffentlichen Teil der Versammlung. Werner Fritschi, Leiter Marketing und Qualität und stellvertretender Geschäftsleiter der Thurbo führte uns durch die Geschichte der erfolgreichen Bahn.

Barbara Kern

Liebe Mitglieder

Herzlichen Dank dafür, dass Sie uns im Jahr 2009 erneut die Stange gehalten und eine sozial- und umweltverträgliche Mobilität direkt und indirekt unterstützt haben. Ich begrüsse alle Neumitglieder, welche unseren Einsatz für die Verkehrspolitik in Zukunft mittragen wollen.

Revision des Kantonalen Richtplans

Noch nie war eine Revision des Kantonalen Richtplans so umstritten. Die ersten Revisionen wurden vom Grosse Rat diskussionslos durchgewunken. Der Bauboom hat vielen die Augen geöffnet, wie schnell unser Land verbaut und unsere Landschaft zersiedelt wird. Besonders umstritten war deshalb die Einzonung von 80 Hektaren Bauland für neue Arbeitszonen zu Lasten der Landwirtschaft. Diese hat der Grosse Rat nur noch mit einem Zufallsmehr von 58 gegen 57 Stimmen bewilligt. In Zukunft sind die Brachen wieder zu bebauen, ist das Bauland besser zu nutzen und sind zu grosse Bauzonen in kleinen Gemeinden gegen Entschädigung in die Gemeinden mit zu wenig Bauland zu verlagern.

Die Thurgauer Umweltverbände haben gemeinsam direkt und indirekt versucht, ihre Vorstellungen einzubringen. Raumplanung ist Verkehrspolitik und umgekehrt. Die Zersiedlung wird auch durch neue Verkehrswege mit zusätzlichen Kapazitäten gefördert.

Neue Autostrassen

Den beiden neuen Autostrassen im Thurtal und auf dem Seerücken hat der Grosse Rat mit der Richtplan-Revision gegen den Widerstand einer Minderheit erneut zugestimmt im Gegensatz zum Stimmvolk im Jahr 2005. Das Baudepartement tischt immer wieder alten Wein in neuen Schläuchen auf: Aus der T13 über den Seerücken wurde die Kreuzlinger Südfahrt und jetzt die Oberlandstrasse. Die T14 wurde in Bodensee-Thurtal-Strasse umgetauft. Statt noch mehr Land und Landschaft zu verbauen, sind die übermässigen Belastungen durch den Verkehr auf den bestehenden Strassen zu vermindern und in zumutbaren Grenzen zu halten. Dazu müssen bei der Mobilität hartnäckige Gewohnheiten verändert werden. Das ist für Kopf und Beine unbequem. Notwendige Massnahmen werden bekämpft, sobald man selbst davon betroffen ist.

Der Kanton plant vier Varianten einer neuen Autostrasse durch das Thurtal statt zuerst seine Ziele für eine verträglichere Mobilität festzulegen. Auf dieser Grundlage können Experten notwendige und sinnvolle Massnahmen für alle Verkehrsarten und die Raumplanung erarbeiten. Mitglieder der Internationalen Bodensee-Konferenz und weitere Behörden haben vor 10 Jahren erstmalig nach dieser Methode ein Konzept für den Schienenverkehr der Euregio Bodensee erarbeitet, welches Schritt für Schritt umgesetzt wird. Für den Kanton Bern war ein Gesamtverkehrskonzept die Basis für

ein vorbildliches Agglomerationsprogramm. Wir fordern, dass das im Thurgau nachgeholt wird.

Parkplatzbewirtschaftung

Im Richtplan und im Planungs- und Baugesetz ist für den ganzen Kanton eine Parkplatzbewirtschaftung vorgesehen. Das wird von den Grossverteilern bekämpft und von Leuten, die sich ein Leben mit weniger Autofahrten nicht mehr vorstellen können. Wir hätten halb so viel Verkehr, wenn nur die notwendigen Autofahrten gemacht werden, wie etwa für den grossen Wocheneinkauf oder für Fahrten ohne zumutbare Alternativen. Wir hätten keine Staus und könnten uns neue, teure Autostrassen sparen. Aber die wenigsten halten bei sich selber Mass, obwohl die Mehrheit des Stimmvolkes immer wieder Massnahmen dazu beschlossen hat. Es ist die undankbare Pflicht unserer Behörden, diese im Detail festzulegen und zu vollziehen. Dazu gehört nicht nur, aber auch, die Parkplatzbewirtschaftung.

Fachmarkt Ebnet in Sirnach

Seit fünf Jahren wird direkt an der Autobahn ein grosses Einkaufszentrum mit 18 000 Quadratmeter Verkaufsfläche geplant, welches politisch und rechtlich umstritten ist. Im Thurgau fehlen die notwendigen Vorgaben für die Bewilligung solcher Grossprojekte. Der Bauherr, die Gemeinde und wir als Vertreter der Umweltverbände mussten deshalb in schwierigen Verhandlungen einen Kompromiss erarbeiten, welcher dem Bundesrecht und den Regelungen in anderen Kantonen entspricht. Es konnten wesentliche und für den Thurgau erstmalige Verbesserungen zu Gunsten der Umwelt vereinbart werden. Die Parkgebühren betragen wie im Zentrum von Wil 50 Rappen pro Viertelstunde ab der ersten Minute. Der Bauherr sorgt für einen neuen Busbetrieb im Halbstundentakt auf der Strecke Sirnach-Münchwilen-Wil Bahnhof. Mit einem Mobiliätskonzept für Angestellte und Kunden wird der Bahn-, Bus-, Fuss- und Veloverkehr gefördert. Für die Planung wirksamer Massnahmen wird die Anzahl Parkierungen erfasst und analysiert. Trotzdem hat das Grossprojekt noch lange nicht alle Hürden geschafft: es sind noch 24 Einsprachen hängig.

Brennpunkt Wigoltingen

Nach dem vor zwei Jahren gescheiterten Aldi-Logistikzentrum wurde kürzlich am gleichen Standort Hasli ein neues Grossprojekt aufgegleist: eines der grössten Outlet-Center Europas für verbilligte Luxusprodukte mit 30 000 Quadratmeter Verkaufsfläche. Der Standort in der Nähe der Autobahnabzweigung ist attraktiv für Schnäppchenjäger, welche für ihre Einkäufe zehnmal weiter fahren als ins nächste Einkaufszentrum. Der Standort widerspricht aber wichtigen Vorgaben gegen die Zersiedlung und für einen nachhaltigen Verkehr. Er ist unvereinbar mit dem Agglomerationsprogramm Frauenfeld. Grosse Einkaufszentren gehören in grössere Zentren, weil diese am besten für alle Verkehrsarten erschlossen sind. Es wäre absurd, das geplante, kleine Ein-

kaufszentrum am Frauenfelder Stadtrand zu verbieten und das grösste Einkaufszentrum der Ostschweiz am Rand der Agglomeration und mitten im ländlichen Thurtal zu bewilligen. Deshalb lassen wir gemeinsam mit anderen Gegnern auf dem Rechtsweg abklären, ob dieses verkehrsintensive Grossprojekt an diesem Standort zulässig ist.

Initiative für den öffentlichen Verkehr

«Unterschreiben, aufgleisen, einsteigen» ist das Motto der erfolgreichen Initiative für den öffentlichen Verkehr. Dafür konnte der VCS Schweiz 25 Organisationen gewinnen und bereits über 150 000 Unterschriften bekommen. Diese Initiative wurde auch von unserer Sektion aktiv gefördert. Ihr Ziel ist es, ähnlich wie in anderen Ländern, die Hälfte statt nur einen Viertel der Treibstoffsteuern für den öffentlichen Verkehr einzusetzen. Damit kann noch mehr Verkehr von der Strasse auf die Schiene verlagert werden. Die Umweltbelastungen des Schienenverkehrs sind viel kleiner und einfacher zu vermindern als beim Strassenverkehr.

Bodensee-S-Bahn

Der Hegau und der Thurgau, St.Gallen, Schaffhausen und Vorarlberg bieten auf den meisten Hauptstrecken bereits eine S-Bahn im Halbstundentakt und einen Regionalexpress im Stundentakt an. Das Dieselloch am deutschen Ufer wird mit der Elektrifizierung in einigen Jahren beseitigt. Nur die einspurigen Strecken bleiben Flaschenhalse, welche Stück für Stück aufzuweiten sind: Lindau-Radolfzell, Konstanz-Rorschach und St. Margrethen-Lindau. Für einen integrierten Verkehrsverbund ist erst die Euregio-Tageskarte realisiert. Unsere Sektion ist Mitglied der Initiative Bodensee-S-Bahn, welche sich seit 5 Jahren für Verbesserungen einsetzt. Über diese wird auf der neu gestalteten Homepage informiert: www.bodensee-s-bahn.org.

Die Sektionsgeschäfte wurden in den monatlichen Vorstandssitzungen kreativ und speditiv bearbeitet. Die Vorstandsmitglieder engagierten sich ausserdem im Zentralverband, bei und in verschiedenen Behörden, für die Initiativen und andere Aktionen. Ich danke allen für den grossen, ehrenamtlichen Einsatz und unserer Geschäftsführerin für die vorbildliche Administration. Den Erfolg unserer Arbeit für eine verträglichere Mobilität verdanken wir unserer guten Zusammenarbeit.

Wolfgang Schreier, Co-Präsident

Der Kluge fährt im Zuge

Ein Pendler fuhr jahrzehntelang mit seinem Auto an jedem Arbeitstag aus dem Thurgau nach Zürich und wieder zurück. Nach einem Unfall musste er auf die Bahn umsteigen und bemerkte erst dann, dass Bahnfahren bequemer, komfortabler und weniger stressig ist. Sein Fazit: «Warum war ich nur so lange so blöd?»

VCS-Internetadresse:
oder VCS Schweiz:

www.vcs-tg.ch
www.verkehrclub.ch